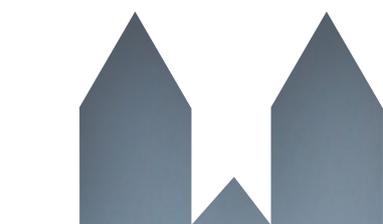


Mitteilungsblatt der Pfarre Seckau

Seckauer Bote

Juli – September 2025



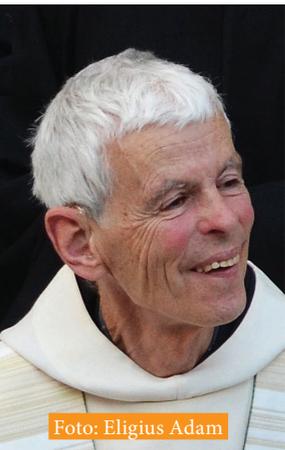


Foto: Eligius Adam

Am Abend des 8. Mai läuteten weltweit 15 Minuten lang die Glocken der katholischen Kirchen um die Wahl eines neuen Papstes anzukündigen. Und auch die gelb-weiße Fahne des Vatikans erinnerte in den Tagen danach von vielen Kirchtürmen herab die erfreuliche Nachricht, dass die katholische Kirche ein neues Oberhaupt hat. Völlig unerwartet und unverdienter Weise namensgleich mit unserem Papst darf ich mich, mit

Euch Lesern gemeinsam, in das Leben, das hohe Amt und den Dienst vertiefen, den er für uns alle auf sich genommen hat. Denken wir uns noch einmal hinein in jenen Donnerstag – Abend auf dem Petersplatz. Die Wahl ist geschehen, mehr weiß zu jener Stunde noch niemand.

Der Gewählte wird vom hohen Balkon aus dem versammelten Volk angekündigt: „Habemus papam – wir haben einen Papst: Kardinal Robert Francis Prevost.“ Sein bürgerlicher Name ist den meisten Anwesenden wohl noch kaum oder nur wenig bekannt – und dennoch bricht mächtiger Jubel aus, in den wir Zuschauer daheim ebenso mit bewegtem Herzen einstimmen! Was schließt uns alle in diesen Minuten so eng

zusammen? Ich spüre, es ist der Geist, Gottes Heiliger Geist, durch den die Kirche an ihrem Anfang geboren wurde und durch den sie bis heute zur Freude fähig ist, zu großer, spontaner Freude.

Kardinal Schönborn wurde vor dem Konklave von Journalisten bedrängt, er zumindest müsse doch schon wissen, wer Papst werden würde. Er sagte klug: „Ich weiß es nicht! Niemand weiß es noch! Doch er wird heilig und weise sein.“ Später, als alles klar war, soll er geäußert haben: „Ja, er war mein Geheimtipp!“

Woher der Name, den der neue Papst gewählt hat? Zum letzten Mal trug ihn bis zum Jahre 1903 Papst Leo XIII., der 25

Jahre regierte. Als damals immer mehr Republiken und Demokratien an die Stelle der alten Monarchien traten, stellte er sich der schwierigen Lage, suchte gesunde Beziehungen zu ihnen und gewann großes Ansehen. Mit seiner berühmten Enzyklika „Rerum novarum“ (Der neuen Dinge wegen) legte er den Grund zur Christlichen Soziallehre, die zuletzt vom Österreicher Josef Riegler zur „Ökosozialen Wirtschaftsordnung“ weiterentwickelt wurde. Auf diesen Mut von Leo XIII. beruft sich unser jetziger Papst. Sein Ziel ist nicht politisch, doch während er dem Evangelium dient, will er zugleich auch den Boden bereiten für die eigentlichen Ziele jeder gesunden Politik, für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt.

Sechs Tage nach seiner Wahl ehrt er die Orientalischen Kirchen bei ihrer Feier des Heiligen Jahres in Rom. Er erinnert sie zweimal an die hohe Wertschätzung von Leo XIII. und bekennt: „Ich für meinen Teil werde alles in meiner Macht Stehende tun, damit sich dieser Friede ausbreitet ... dass sich

Feinde begegnen und einander in die Augen sehen.“ Er ist tatsächlich

zum Einsatz bereit: Als Bischof sprang er beherzt ein, als ein Mädchen vor ein Auto lief. Er rettete das Kind, erlitt aber dabei im Sturz einen Kieferbruch. Das geschah 2020. Auf Fotos dieser Zeit sieht man die Verletzung. Er setzt sich voll ein!

Darum wollen wir nicht zuerst sagen und wünschen, was er, unser Papst, tun oder neu angehen soll. Nein, das

überlassen wir am besten der Führung des Heiligen Geistes. Viel lieber wollen wir ihm reichlich und großmütig unser Gebet widmen und ihn dem Schutz der Gottesmutter empfehlen, die er schon am ersten Abend von der Loggia aus mit den Worten des Engels begrüßt hat. Schenken wir ihm unser Wohlwollen und unseren willigen Gehorsam: Denn wer ihn ehrt, ehrt Unseren Herrn und Seine Mutter, die unser aller Mutter ist.

Euer

P. Leo



ALBERTO PIZZOLI / AFP / picturedesk.com

Zwischen der Lesung und dem Evangelium ist die Gemeinde aufgerufen am liturgischen Gesang teilzunehmen. Wie einst Mose dürfen wir Gott antworten, der mit „dem Herrn redete von Angesicht zu Angesicht, wie jemand mit einem Freund spricht“ (vgl. Ex 33,11). Das gehörte Wort Gottes wird nun von der Gemeinde beantwortet, bestätigt und weitergeführt. Deshalb ist der Antwortpsalm ein wesentliches Element des Wortgottesdienstes, der im Zusammenhang mit dem Lesungstext steht und nur im Ausnahmefall durch eine Liedstrophe aus dem Gotteslob ausgewechselt werden darf. In gleicher Weise wird das Volk beim Hallelujaruf mit einbezogen, um den Herrn singend zu begrüßen. Zum geschichtlichen Hintergrund: Der Biograph des hl. Ambrosius (+397) berichtet, wie im Jahr 385 in einer Mailänder Kirche das erste Mal nach orientalischer Art die Antiphonen und Hymnen gesungen wurden.



Die Gemeinde befand sich tagelang im Belagerungszustand, umschlossen von den Soldaten des Kaisers, der sich der Kirche zu Gunsten der Arianer (einer frühen Irrlehre) bemächtigen wollte. Weil jedoch die Gläubigen Tag und Nacht singend und betend in der Kirche ausharrten, wagten sie es nicht mit Waffengewalt einzudringen. Der hl. Ambrosius und seine Gemeinde befanden sich tatsächlich in Todesgefahr, doch sie erlebten auch die Kraft des gesungenen Gebetes. Durch die ständige Wiederholung drang das Wort Gottes tiefer in das Herz der Gläubigen und vertrieb jegliche Furcht vor dem Kaiser. Der Erfolg gab dem hl. Ambrosius recht: durch das beharrliche Singen der Hymnen und Antiphonen blieb die Kirche in der Hand der Katholiken und der Gesang wurde in der römischen Liturgie heimisch.

Leider ist heute vielen Christen die Bedeutung der Psalmen abhandengekommen, wodurch sie nur noch als liturgische Nebensache eingestuft werden. Dabei handelt es sich nicht nur um die umfangreichste Sammlung lyrischer Poesie der Antike die erhalten geblieben ist, sie ist bei Juden und Chris-

ten gleichermaßen bis heute lebendig. Die Psalmen sind das Gesangbuch der jüdischen Tempelliturgie und reichen von Mose (Psalm 90) bis in die nachexilische Zeit (Psalmen 50, 73-83, 88,89). Auch das alltägliche Gebet des religiösen Juden, also auch von Jesus, Maria und den Jüngern, war von den Psalmen geprägt. Aus den Verheißungen über den kommenden Messias konnte man Kraft, Zuversicht und Trost schöpfen, um als das „Auserwählte Volk“ in einem feindlichen Umfeld zu bestehen.

Was in den Psalmen nur schemenhaft über den Erlöser zu erkennen war, gewinnt dann im Neuen Bund seine volle Bedeutung. Deshalb übernahmen die Christen von Anfang an die Psalmen in Predigt und Liturgie und legten sie auf Christus hin aus, womit sie konsequent dem Beispiel des Heilands folgten, der so seinen Messias-Anspruch erklärte (vgl. Mt 22,44). Ein weiteres biblisches Zeugnis finden wir in Hebräer 10,5-7, in welchem der 40. Psalm auf den Sühnetod Jesu Christi ausgelegt wird. Mit diesem Schlüssel wird sogar das Leben Christi an rätselhaften Stellen sichtbar. So beschreibt Psalm 22 in dramatischer Weise die Kreuzigungsszene und das innere Ringen Jesu, das mit Lobpreis Gottes und dem Triumph der Kirche endet.

Wer Christus nachfolgt wird alle Höhen und Tiefen erfahren, die in den Psalmen beschrieben sind: Lob, Dank, überquernde Freude, aber auch Angst, Verzweiflung und Depression. Doch auch in tiefster Not findet man in den Psalmen den Wendepunkt, der den Beter in die Dankbarkeit und Freude in Gott zurückführt. Gott lässt also den Menschen nie allein, er führt ihn durchs finstere Tal zurück zum Ruheplatz am Wasser.

Br. Martin

Hörtipp: 3-teiliger Vortrag zu den Psalmen von P. Hans Buob „Das Christusgeheimnis in den Psalmen“ abrufbar auf Radio Horeb.

Hier der Link:

https://www.horeb.org/mediathek/podcasts/podcast-suche/?tx_sicpodcastlist_search%5Bcontrolle%5D=Search&cHash=95379ba5231d4302a6af70fa312bf1a4

<https://www.horeb.org/mediathek/podcasts/podcast-suche/?tx_sicpodcastlist_search%5Bcontrolle%5D=Search&cHash=95379ba5231d4302a6af70fa312bf1a4>



Ehe und Familie

Anlässlich der Heilig-Jahr-Feier der Familien hat Papst Leo XIV. in seiner Predigt am 1. Juni, dem Dreifaltigkeitssonntag, u.a. mit folgenden Worten alle Ehepaare und Familien ermutigt zum christlichen Zeugnis:

Meine Lieben, die Ehe ist kein Ideal, sondern der Maßstab für die wahre Liebe zwischen Mann und Frau: einer Liebe, die ungeteilt, treu und fruchtbar ist (vgl. Paul VI., Enzyklika Humanae vitae, 9). Diese Liebe lässt euch ein Fleisch werden und befähigt euch, nach

dem Bild Gottes Leben zu schenken. Deshalb ermutige ich euch, für eure Kinder kohärente Vorbilder zu sein, indem ihr euch so verhaltet, wie ihr wollt, dass sie sich verhalten, indem ihr sie zur Freiheit durch Gehorsam erzieht und indem ihr stets das Gute in ihnen sucht wie auch nach Möglichkeiten, es zu fördern. Und ihr, Kinder, seid euren Eltern dankbar: „Danke“ zu sagen für das Geschenk des Lebens und für alles, was uns damit jeden Tag geschenkt wird, ist die erste Weise, um Vater und Mutter zu ehren (vgl. Ex20,12). Schließ-

lich bitte ich euch, liebe Großeltern und ältere Menschen, mit Weisheit und Mitgefühl, mit der Demut und der Geduld, die die Jahre lehren, über diejenigen zu wachen, die ihr liebt. In der Familie wird der Glaube zusammen mit dem Leben von Generation zu Generation weitergegeben: Er wird wie das Essen am Tisch und die Zuneigung des Herzens geteilt. Das macht die Familie zu einem besonderen Ort der Begegnung mit Jesus, der uns liebt und immer unser Wohl im Sinn hat.

Ehe-Jubiläumsgottesdienst



Firmung 2025

Am 29. Mai
spendete
Abt Johannes
38 Kandidaten
die Firmung



Foto: Manuela Pittini

Priesterweihe P. Josef Beer



Foto: Christoph Draxl

Am 5. Sonntag der Osterzeit, dem Tag der Amtseinführung von Papst Leo, fuhren wir mit einem Bus und mehrere Autos zur Priesterweihe zum Stift Admont. Weihbischof Johannes Freitag weihte in Vertretung von Diözesanbischof Wilhelm durch Handauflegung und Gebet zwei Mönche von Admont zu Priestern. Unter den Weiekandidaten war P. Josef Beer OSB, der den Weg des klösterlichen Lebens gemeinsam mit P. Benedikt in Seckau begonnen hat. In seiner Predigt wies Weihbischof Johannes auf den Aspekt der Liebe hin, den

man zuerst in der Familie erfahren muss. Die Priester sollen im Verwirklichen des Auftrags Jesu „Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben“ (Joh 13,34) den Himmel ein Stück auf der Erde sichtbar machen. Nach der Weiheliturgie, an der viele Verwandte und Freunde der Neupriester teilnahmen, gab es eine feierliche Agape und Zeit zur Begegnung. Wir freuen uns, P. Josef bei der Monatswallfahrt am 6. September begrüßen zu können, wo er den Primizsegen spenden wird.



Foto: Christoph Draxl

Nachruf für † Bruder Koloman Schober

Am 18. Mai ist Br. Koloman Schober, Mönch der Abtei Seckau in Frieden zu Gott heimgegangen. Br. Koloman wurde in Roseldorf in Niederösterreich geboren und bekam den Namen Franz. Am elterlichen Hof ist er gemeinsam mit seinen beiden Schwestern aufgewachsen und hat nach der Grundschulausbildung in der kleinen Landwirtschaft mitgeholfen.

Während eines Krankenhausaufenthalts in Hollabrunn ist er durch den Kontakt mit einer Ordensschwester über das Ordensleben ins Gespräch gekommen. Aufgrund einer Broschüre ist er dort auch auf die Abtei Seckau aufmerksam geworden, hat angefragt und im Herbst 1960 um Aufnahme gebeten. Seine Eltern waren zunächst nicht erfreut über seinen Klostereintritt, sollte er doch den Hof übernehmen, der dann schließlich seiner Schwester übergeben wurde. So konnte er zusammen mit unserem Br. Andreas am 16. September 1963, also vor mehr als 60 Jahren, seine Profess ablegen. Gemeinsam mit anderen Mitbrüdern war er zunächst im Klostergarten tätig und betreute die verschiedenen Grünflächen und Sportanlagen des Abteigymnasiums. Unterstützend half er bei der Betreuung des E-Werks und diente viele Jahre nicht nur Abt Placidus und Abt Athanas als Chauffeur. Gerne bediente er auch die Kunden in unserer Buch- und Kunsthand-



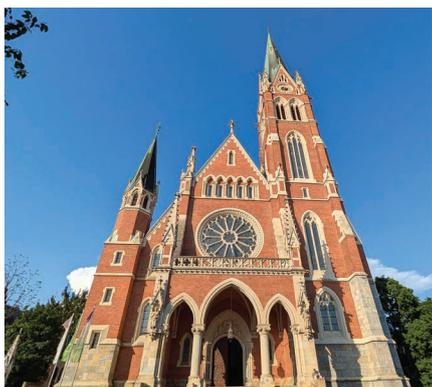
lung. Seinen Mitbrüdern diente Br. Koloman beim Decken des Tisches und beim Servieren der Speisen bei den Mahlzeiten und sorgte jeden Sonntag dafür, dass die Weihwasserbecken in den Mönchszellen nicht austrocknen.

Im Jänner 2020 musste er aufgrund eines Sturzes in unsere Krankenstation, wo er sich zunächst gut erholte. Besonders in den letzten Monaten war er jedoch immer mehr auf Hilfe angewiesen. So wie er mit seinen Diensten andere unterstützte, durfte er in dieser Zeit die Hilfe und Dienste anderer in Anspruch nehmen, die ihm dankenswerterweise von unseren Pflegehelferinnen und Br. Martin mit großer Geduld und Liebe entgegengebracht wurde. Auch unserem Hausarzt Dr. Robert Missmann sei für die treue und fürsorgliche jahrelange ärztliche Betreuung herzlich gedankt. Gestärkt durch den Empfang des Sakraments der Hl. Eucharistie durfte Br. Koloman am Abend des 5. Sonntags der

Osterzeit zu jener himmlischen Wohnung aufbrechen, von der es in der zweiten Lesung dieses Tages hieß: „*Er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu*“ (Offb 21,3-5).

Abt Johannes

Ein Programmpunkt unseres letzten Ministrantenausfluges im Oktober war eine Führung durch die Pfarrkirche Graz-Herz Jesu. Unserer Führerin, Frau Frühwirt, lud uns anschließend zu einer Herz-Jesu-Messe ein. Im Verein mit den Herz-Jesu-Kirchen in Linz und Innsbruck wird an jedem ersten



Freitag im Monat auch in Graz eine hl. Messe gefeiert, um die Verehrung des heiligsten Herzen Jesu in unserem Land wiederzubeleben.

Am 2. Mai nahmen wir die Einladung an. Zuerst zeigte uns Herrn Bouvier die Schatzkammer, wo wertvolle Paramente und die Originalpläne und Modelle aus der Bauphase von 1881

bis 1887 ausgestellt sind. Fürstbischof Johann Baptist Zwerger war selbst ein glühender Verehrer des heiligsten Herzen Jesu und begann ab 1875 für den Bau einer Herz-Jesu-Kirche in Graz zu werben. Dem energischen Einsatz von Zwerger ist übrigens auch die Wiederbesiedelung von Seckau durch die Beuronen Benediktiner im Jahr 1883 zu verdanken. Nach einem geistlichen Impuls über das Herz-Mariens ging es dann in die Sakristei für die liturgischen Vorbereitungen. Mit einem feierlichen Einzug durch das große Flügelportal und mit viel Weihrauch eröffnete Kaplan Dominik, begleitet von zehn Ministranten aus Seckau, die hl. Messe, die mit einer eucharistischen Andacht abgeschlossen wurde.



Nach der seelischen Stärkung wurden wir von Pfarrangehörigen sogar noch zu einer Pizza beim Kirchenwirt, direkt am Kirchplatz, eingeladen. Bei frühlingshafter Temperatur und mit stimmungsvollem Blick auf den drittgrößten Kirchturm Österreichs ließen wir diesen schönen Abend ausklingen, schlossen neue

Bekanntschaften mit den Pfarrangehörigen und luden uns gegenseitig zu den nächsten Wallfahrten ein. Diese Aktion wird also mit Sicherheit fortgesetzt -vielleicht sogar mit noch mehr Ministranten aus Seckau beim nächsten Mal!



Kräuterbeet im Klostergarten Teil II: „Geteiltes Kraut ist doppeltes Kraut!“



Seit meinem Aufruf im letzten Pfarrblatt konnte das Kräuterbeet bereits auf ca. 35 Pflänzchen erweitert werden. Besonders dankbar bin ich für die wertvollen Kontakte, die mit Leuten in der Region entstanden sind, die sich schon viel länger mit der Wirkung von Heilkräutern befassen und mir nun mit Rat und Tat beistehen.

An alle Spender ein herzliches Vergelt's Gott für jedes geteilte Kräutlein!

Br. Martin



1. Teil: Das Fest

Für unsere Jugendlichen ist das Wochenende zu Pfingsten in Stift Rein bereits fester Bestandteil des liturgischen Kalenders. Vollzählig nahmen wir am Samstag zur Einstimmung auf das hl. Pfingstfest am vielseitigen Tagesprogramm teil: beginnend mit Lobpreis in der Stiftskirche, einfühlsam geleitet von der Lobpreisband Unveiled, mit geistlichen Impulsen, der hl. Messe mit Weihbischof Johannes Freitag und zum Abschluss mit dem Abend der Barmherzigkeit. Auch die geschmackvolle Kombination der modernen Lichtinstallation in der spätbarocken Kirche muss hervorgehoben werden.

Den Veranstaltern der Loretto-Gemeinschaft war es wirklich gelungen, alles abzustimmen, um Gott die Ehre zu geben! Bei sonnigem Wetter gab es im Stiftsinnenhof genug Gelegenheiten, alte Bekannte wieder zu treffen und neue Kontakte an der Snackbar, beim Volleyballspielen oder bei den Workshops zu knüpfen. Überhaupt hätte die Stimmung nicht besser sein können. Von der ersten Begegnung an der Kasse bis zum Schluss nur freundliche, freiwillige Helfer aus der Loretto-Gemein-

schaft, die sich an diesem Wochenende dafür einsetzten, den Jugendlichen Raum zu schaffen, um die Freude am Herrn selbst zu erfahren. Nach dem Abendessen begann um 19.30 Uhr der Abend der Barmherzigkeit mit Eucharistischer Anbetung und der Einladung, das Sakrament der Versöhnung bei den zahlreichen Priestern an den Seitenaltären zu empfangen. Auch Gebetsteams standen bereit, um in allen Anliegen und Sorgen für die überwiegend jugendlichen Teilnehmer zu beten. Was für ein gnadenreicher Tag!

Noah: „Mir hat das Pfingsttreffen sehr gut gefallen, vor allem der Barmherzigkeitsabend, bei dem ich auch die Beichte besuchen durfte.“

Magdalena: „Mich hat der Vortrag zum Thema „Wie meine Freunde Jesus kennenlernen“ sehr gestärkt!“

2. Teil: „Wie zu Apostels Zeiten!“

Bei der Rückfahrt wurde es noch richtig biblisch! Da wir auf der Fahrt weiter Lobpreislieder singen wollten, fuhr ich noch im Ort Rein an den Straßenrand, um das Smartphone mit der Mediaanlage zu verbinden. Als ich die

Fahrt fortsetzen wollte, sah ich erst, dass nur 40m weiter eine Polizeikontrolle stand, der ich gerade durch mein Anhalten – sehr verständlich – verdächtig erschien. Wie erwartet wurde ich von den Beamten angehalten und freundlich, aber bestimmt aufgefordert Führerschein und Fahrzeugschein vorzuweisen und einen Alkoholtest durchzuführen. Sie dachten wohl bei sich: „Sie sind vom süßen Wein betrunken“. Ähnlich wie der hl. Petrus versicherte ich Ihnen, dass wir noch immer von der Freude des Heiligen Geistes erfüllt sind und auf jegliche Rauschmittel verzichten können. Sie glaubten mir nicht, doch der Alkomat bestätigte mein Zeugnis (0,0 Promille) und so fuhren wir fröhlich und singend von dannen.

Br. Martin



„The Chosen“ – Filmtipp

„The Chosen“ ist die erste Serienverfilmung über das Leben von Jesus. Sie zeigt auf eindrucksvolle und emotionale Weise das Wirken Jesu und auch, mit welchen „alltäglichen“ und zwischenmenschlichen Schwierigkeiten er und seine Jünger damals zu kämpfen hatten.

„Gewöhn dich an Anders!“ sagt Jesus zum Jünger Simon, und damit beginnt das größte Abenteuer aller Zeiten für die Menschen, die sich ihm anschließen

und langsam begreifen: Dieser Mann ist der Sohn Gottes. Der Messias, auf den das jüdische Volk seit Jahrhunderten wartet! Ein Jesus, der so menschlich ist, wie man ihn noch nie gesehen hat. Warmherzig, humorvoll, einladend, echt - und so unwiderstehlich, dass man begreift, warum die Menschen alles stehen und liegen lassen, wenn er sagt: „Komm mit mir!“ (DVD „The Chosen“)

Uns hat diese Serie sehr geholfen, eine

tiefer Beziehung zu Jesus zu bekommen, da uns dadurch bewusst geworden ist, was es wirklich heißt, dass Jesus Mensch geworden ist, nämlich, dass Jesus selbst so viele Herausforderungen und Gefühle durchlebt und erlebt hat und somit auch unsere bestens versteht. (Karin und Emanuel Pichlmaier)

Prädikat: Sehr sehenswert!!!
Erhältlich auf DVD, Blu-ray oder im Gratis Stream über The Chosen App oder der Website von The Chosen



**“Pilger der Hoffnung”
auf der ROMEA STRATA**

Sonntag, 3. August 2025
(Zweiter Hochalmsonntag)

10:00 Uhr - Gottesdienst in der Hochalmkirche
mit Caritas-Seelsorger Dominik Wagner
und “Cantores Romeae Stratae”

15:00 Uhr - Kirchenkonzert in der Basilika Seckau

Kirchenchor Seckau, Seckauer Weisenbläser,
“Cantores Romeae Stratae”



Info: Angela Picher & Gabi Fandl (Verein Benedikt BeWEGt)




Spiel & Spaß / Heilige Messe / Vorträge

Familienwochenende

Abtei Seckau

Familien der Hoffnung

08.-10. August 2025



Beichte / Erneuerung

Kinderbetreuung / Lobpreis

Anmeldung und Information:

Karin und Emmanuel Pichlmaier Tel.: 0660/ 3500809
Kosten pro Familie (exkl. Mittagessen) 60 €
Anmeldeschluss: 20.07.2025

**Inmitten der ständigen Veränderungen verlieren wir manchmal den Blick für
das Wertvolle, das uns umgibt - Segnung des restaurierten Jakobuskreuzes**

Am Dreifaltigkeitssonntag wurde das Jakobuskreuz (gegenüber dem Färberkreuz), das in den letzten sieben Monaten einer gründlichen Renovierung unterzogen wurde, von P. Benedikt feierlich gesegnet. Thomas Held sorgte mit einem kleinen aber feinen Chor für die musikalische Umrahmung der Feier. Auf Anregung von Frau Grete Offenbacher startete die Familie Rath im Herbst des Vorjahres die Instandsetzung des Marterls. Christian Hartner übernahm dabei die bau-



lichen Tätigkeiten. Die Marienstatue mit Kind erhielt durch die Hände von Frau Prof. (FH) Dipl. Restauratorin Erika Thümmel ihr farbenprächtiges Aussehen zurück. Allen, die mitgeholfen haben,

dass man am Jakobuskreuz jetzt nicht mehr achtlos vorbeigeht, sondern bei diesem Kleinod stehen bleibt, um es genauer zu betrachten, sei mit einem herzliches Vergelt's Gott gedankt!



**Heilige Messen
Hochalmkirche „Maria Schnee“**

Sonntag, 6. 7.
1. Hochalmtag
8.30 und 10.00 Uhr Hl. Messe
5.00 Uhr Prozession vom
Schwaigerkreuz

Samstag, 26. Juli:
Hl. Joachim und Anna
9.30 Uhr: Heilige Messe

Sonntag, 3. August:
2. Hochalmtag
8.30 und 10.00 Uhr: Hl. Messe

Dienstag, 5. August:
„Maria Schnee“ – Patrozinium der
Hochalmkirche
9.30 Uhr: Hl. Messe



**HOCHFEST MARIÄ
AUFNAHME IN DEN HIMMEL**
– Pfarrpatrozinium
Freitag, 15. 8.:
**9.00 Uhr: Pontificalamt mit
Kräutersegnung**



Herzliche Einladung zu unseren wöchentlichen Gottesdiensten:

Montag bis Samstag (außer 1. Samstag im Monat), 9.00 Uhr: Konventamt
Dienstag, 19.00 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 19.00 Uhr: Rosenkranz,
anschl. Anbetung und eucharistischer Segen
Freitag, 19.00 Uhr: Abendmesse, anschl. Beichtgelegenheit
Sonntag, 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse, 19.00 Uhr: Abendmesse

**Bitte beachten Sie: Diese Termine werden im Pfarrkalender nicht extra
angeführt, nur wenn sie entfallen oder es eine Ergänzung dazu gibt!**

PFARRKALENDER Juli 2025

Freitag, 4. 7.: Konventamt bereits um 7.00 Uhr
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

Samstag, 5. 7.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Primiziant Marcel Krawietz
anschl. Möglichkeit zum Empfang des Einzelprimizsegens

Sonntag, 6. 7.: 14. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)
Heilige Messen in der Hochalmkirche um 8.30 Uhr und 10.00 Uhr
(Prozession ab Schwaigerkreuz um 5.00 Uhr)

Freitag, 11. 7.: Fest des Heiligen Benedikt von Nursia
9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

Sonntag, 13. 7.: 15. Sonntag im Jahreskreis - Benediktsonntag - Sonntagsordnung

Sonntag, 20. 7.: 16. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Samstag, 26. 7.: Hl. Joachim und Anna
9.30 Uhr: Heilige Messe in der Hochalmkirche

Sonntag, 27. 7.: 17. Sonntag im Jahreskreis - Christophorus-Sonntag - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse, anschl. Fahrzeugsegnung
am Abtei-Parkplatz hinter dem Turnsaal

PFARRKALENDER August 2025

Samstag, 2. 8.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 3. 8.: 18. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse
8.30 und 10.00 Uhr: Heilige Messen in der Hochalmkirche
15.00 Uhr: Konzert Kirchenchor (Basilika)
19.00 Uhr: Abendmesse

Dienstag, 5. 8.: „Maria Schnee“ – Patrozinium der Hochalmkirche
9.30 Uhr: Heilige Messe in der Hochalmkirche

8. – 10. 8. Familienwochenende in Seckau

Sonntag, 10. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung

Freitag, 15. 8.: HOCHFEST MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL – Pfarrpatrozinium

9.00 Uhr: Pontifikalamt, anschließend Agape
Sammlung für den Blumenschmuck in der Kirche
19.00 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 17. 8.: 20. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Nachprimiz von
Andreas Kerschenbauer, im Anschluss Möglichkeit zum Empfang
des Einzelprimizsegens

Sonntag, 24. 8.: 21. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse zur Eröffnung der „Steirischen Roas“,
anschl. Agape

Sonntag, 31. 8.: 22. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Caritas-August-Sammlung

PFARRKALENDER September 2025

Samstag, 6. 9.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau

18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Wallfahrermesse als Nachprimiz von P. Josef Beer OSB, Admont,
anschl. Möglichkeit zum Empfang des Einzelprimizsegens

Sonntag, 7. 9.: 23. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse mit Segen
für die Kinder für das neue Schuljahr

Samstag, 13. 9., 19.00 Uhr: Gebetsabend (Kapelle St. Benedikt)

Sonntag, 14. 9.: KIRCHWEIHFEST

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse, anschl. Pfarrcafé
19.00 Uhr: Abendmesse

Dienstag, 16. 9.: Kirchweih

9.00 Uhr: Hochamt

Sonntag, 21. 9.: ERNTE-DANKFEST

8.30 Uhr: Aufstellung beim Färberkreuz
8.45 Uhr: Festzug in den Klosterhof, Pfarr- und Konventmesse

Sonntag, 28. 9.: 26. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse
9.00 Uhr: Heilige Messe in der Schachenkirche
19.00 Uhr: Abendmesse

PFARRKALENDER Oktober 2025

Samstag, 4. 10.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau

17.00 Uhr: Beichtgelegenheit
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse als Nachprimiz von Mag. Matthias Aumüller,
Erzdiözese Wien anschl. Möglichkeit zum Empfang des Einzelprimizsegens

Sonntag, 5. 10.: 27. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Seckau, Herausgeber: Pfarre Seckau,
Adresse des Medieninhabers,
Herausgebers und der Redaktion: 8732 Seckau Marienplatz 1,
Hersteller: Gutenberghaus Druck GmbH

Redaktionsschluss
für das das nächste Pfarrblatt:
24. August 2025

Kanzleistunden

Wir sind für Sie da:

Montag: 15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr
email: seckau@graz-seckau.at
Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110
Tel.: Pfarrer Abt Johannes Fragner
03514/5234-305

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarr- und Konventmesse (Basilika)
19.00 Uhr Abendmesse (Basilika)

Wochentage:

Dienstag und Freitag

19.00 Uhr Hl. Messe (Basilika)

Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)

Samstag

1. Samstag im Monat (kein Konventamt)
19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle

Sonn- und Feiertag:

8.20 Uhr und 18.25 Uhr

Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr

Mittwoch: 19.00 Uhr

Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle

1. Samstag im Monat

18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:

in der Gnadenkapelle

jeden Mittwoch von

19.45 bis 20.00 Uhr

jeden Freitag

nach der Abendmesse

bis Samstag 7.00 Uhr



Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr Vigil und Laudes

12.00 Uhr Sext

18.00 Uhr Vesper

20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:

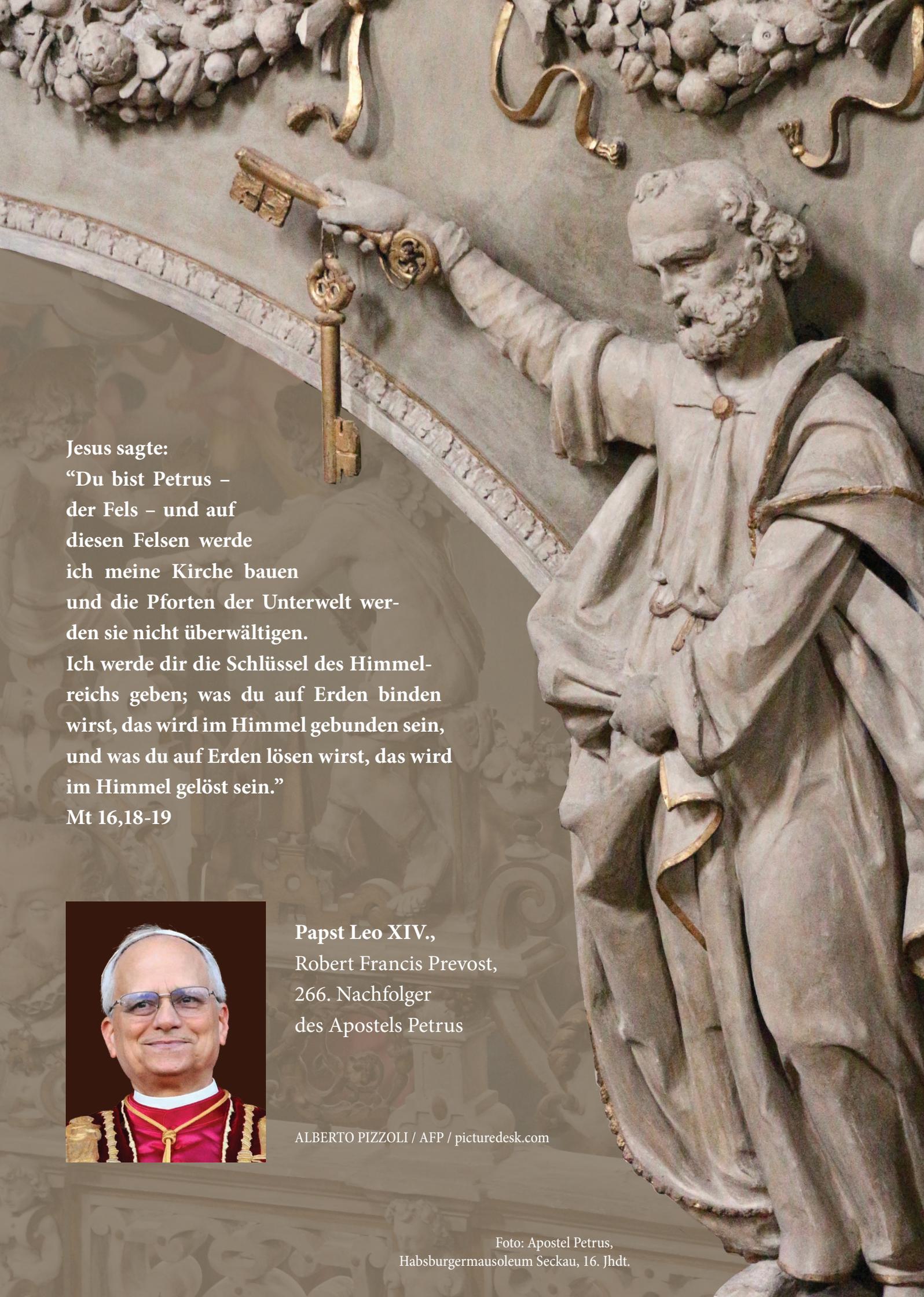
15 min vor der Pfarrmesse

jeden Freitag

von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat
ab 17.30 Uhr

... und nach Vereinbarung
mit einem Priester



Jesus sagte:
“Du bist Petrus –
der Fels – und auf
diesen Felsen werde
ich meine Kirche bauen
und die Pforten der Unterwelt wer-
den sie nicht überwältigen.
Ich werde dir die Schlüssel des Himmel-
reichs geben; was du auf Erden binden
wirst, das wird im Himmel gebunden sein,
und was du auf Erden lösen wirst, das wird
im Himmel gelöst sein.”

Mt 16,18-19



Papst Leo XIV.,
Robert Francis Prevost,
266. Nachfolger
des Apostels Petrus

ALBERTO PIZZOLI / AFP / picturedesk.com